

**TRANSFERAGENTUR HESSEN**

# 3. Fachgruppentreffen für die kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

**Offenbach am Main, 23. August 2017  
10.00 – 15.00 Uhr**

## 10.00 Uhr **Begrüßung und Erfahrungsaustausch**

Wo läuft das Vorhaben gut?

Wo gestaltet es sich schwierig?

Felicitas von Küchler  
Transferagentur Hessen



## Auf einer Skala von **sehr gut** bis **überhaupt nicht gut**...

### **Wie gut erreiche ich entscheidende Akteure?**

Gelingt die Anbindung an zentrale Netzwerke, Akteure und Entscheider? Gibt es vielleicht Nachholbedarf? Finden die Anliegen der kommunalen Koordinierung Gehör an entscheidender Stelle?

### **Wie gut ist der Aufbau von Strukturen bisher gelungen?**

Wie läuft bisher die Eingliederung und/oder Umstrukturierung bestehender Austauschformate? Konnten neue Gremien und Netzwerke gebildet bzw. sinnvoll umstrukturiert werden?



**10.45 Uhr**    **Ehrenamtliches Engagement für  
Neuzugewanderte:**  
Chancen und Möglichkeiten für Kommunen

Eva Schäfer

Transferagentur Hessen



## Der Auftrag der Kommunalen Koordinierung ist...

- die Erfassung von Bildungsangeboten und Integrationsmaßnahmen über die gesamte Bandbreite **formaler** und **non-formaler** Lernangebote entlang des Lebenslaufs, ...darunter auch weiter gefasste Angebote der interkulturellen Vermittlung und des interkulturellen Austausches.
- im Feld des ehrenamtlichen Engagements für Neuzugewanderte die „neuen, oft noch nicht institutionell verfestigten Netzwerke und Akteure [...] zu **identifizieren** und in die Koordinierungsgremien **einzubinden**“...
- ...mit dem Ziel, das freiwillige Engagement **anzuerkennen** und wertzuschätzen sowie **institutionell zu stärken**, als Basis für weitere künftige (Bildungs-) Bündnisse

## In diesem Sinne hat die kommunale Koordinierung...

eine **Schnittstellenfunktion** und ist fester Ansprechpartner auch für ehrenamtliche Initiativen außerhalb der Kommunalverwaltung...

... und **koordiniert** übergreifend Akteure und Angebote und gibt **Impulse** für erforderliche Angebote und Initiativen.



# Wer, was, wo, warum?

zentrale Daten und Fakten zu Motiven und Bedarfen der ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten

Studie der LAGFA Hessen und des HMSI

## Wer engagiert sich?

Menschen, die vorher noch nicht aktiv waren: **36%**  
„neue Freiwillige“

Jüngere Menschen: **18%** (bei den „neuen Freiwilligen“: 39%)  
bis 40 Jahre

Berufstätige: **46%** (bei den „neuen Freiwilligen“: 54%)

Frauen **70%**

Die Mehrheit der Befragten gibt an, sich längerfristig in der  
Flüchtlingsarbeit engagieren zu wollen (85 %)



## Wo findet Engagement statt?

**Kommunale Ebene / Sachmittel und Versorgung 30%**

Beschaffung und Verteilung von Gütern, Aufbau von Helferstrukturen, Vernetzung

**Brückenfunktion in die Gesellschaft 27%**

Willkommens- und Begegnungscafés, Kontakte

**Alltagsbegleitung 22%**

Gezielte Hilfe durch Paten, Begleitung, Betreuung

**Unterricht 21%**

Durchführung / Organisation; v.a. Sprachunterricht

# Warum engagieren sich Menschen in der Flüchtlingshilfe / für Integration?

Zentrales Motiv: Solidarität und Mitgefühl

Zentrale Impulse: die Herausforderung drängt  
Helfen wird „leicht“  
viele engagieren sich, Wir-Gefühl

**Betroffenheit zusammen mit greifbaren Herausforderungen  
Selbstwirksamkeit und Gestaltungsraum**

## Wo sehen Ehrenamtliche zentrale Unterstützungsbedarfe?

53% der Befragten sehen eine Unterstützung als wünschenswert an,  
davon in den Bereichen:

**Personal** (Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Dolmetscher, Schulungspersonal)

**Information** (Angebote für Geflüchtete, Rechtliches)

**Austausch** (mit anderen EA, HA, Supervision, Unterstützung, Erfahrungsaustausch)

**Koordination** (der Aufgaben und Zuständigkeiten)

**Ausstattung / Materielles** (Lehrmaterialien, Räumlichkeiten, Finanzielles)

## Welche **zentralen Erwartungen** haben Ehrenamtliche an die Kommune?

Flexiblere Strukturen

Weniger Bürokratie

Organisation der Vernetzung und Kooperation

Ressourcen

Spannungsfelder zwischen Erwartungen, Erfahrungen und Handlungslogiken verschiedener Akteure

## Was bedeutet das für die **Kommune**?

Freiwillige als „unverzichtbare Ressource“  
tragen zur gesellschaftlichen Balance bei

verschiedene Erwartungshaltungen, Handlungslogiken,  
Rahmenbedingungen ggü. Verwaltung / Hauptamtlichen

Ziel:

Verstetigung des Engagements und alltagstaugliche Zusammenarbeit  
Strukturen, Abstimmung, Kommunikation und Koordination

# 11.00 Uhr **Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen**

Dr. Jürgen Schumacher  
INBAS Sozialforschung



**12.00 Uhr      Mittagspause**



**13.00 Uhr**

**Förderung des bürgerschaftlichen  
Engagements im Kreis Groß-Gerau:  
Ehrenamtliche unterstützen und qualifizieren**

Barbara Weber  
Kreis Groß-Gerau





## **13.30 Uhr**      **Möglichkeiten einer effektiven Ehrenamtskoordination und -qualifizierung**

Gruppengespräch (40 min)



## Gruppengespräch: Möglichkeiten einer effektiven Ehrenamtskoordination und -qualifizierung (40 min)

- Wie unterstützt Ihr Landkreis / Ihre Stadt die ehrenamtlich Aktiven?
- Wann funktioniert die Einbindung der ehrenamtlich Tätigen sehr gut und wann funktioniert sie weniger gut?
- In welchen Bereichen sind die Ehrenamtlichen besonders stark eingebunden?
- Wo sehen Sie in der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt Optimierungsbedarf?



# Gruppengespräch: Möglichkeiten einer effektiven Ehrenamtskoordination und -qualifizierung (40 min)

## Wie unterstützt Ihr Landkreis / Ihre Stadt die ehrenamtlich Aktiven?

- Gibt es zentrale Stellen, an die sich die ehrenamtlich Aktiven wenden können?
- Welche Unterstützungsleistungen (in Form von Veranstaltungen, Schulungen etc.) gibt es?
- Wie verzahnt ist die Arbeit der Ehrenamtlichen mit den Tätigkeiten der Hauptamtlichen?
- Welche Unterstützungsleistungen werden besonders nachgefragt?
- In welchen Bereichen benötigen die Ehrenamtlichen (Ihrer Meinung nach) mehr Unterstützung?
- Gibt es eine Anerkennungskultur in Ihrem Kreis und wie schaut diese aus?

## Wann funktioniert die Einbindung der ehrenamtlich Tätigen sehr gut und wann funktioniert sie weniger gut?

- Was sind Gelingsbedingungen zur sinnvollen Einbindung der ehrenamtlich Aktiven?
- Wer oder was hemmt die Einbindung der ehrenamtlich Tätigen?
- Wann wird das Zusammenspiel zwischen Hauptamt und Ehrenamt schwierig und warum?



## Gruppengespräch: Möglichkeiten einer effektiven Ehrenamtskoordination und -qualifizierung (40 min)

In welchen Bereichen sind die Ehrenamtlichen besonders stark eingebunden?

- Gibt es Bereiche, in denen die Ehrenamtlichen „weniger gern“ aktiv sind?
- Worin unterscheiden sich die „neuen“ Ehrenamtlichen von den „alten“ ehrenamtlich Aktiven?

Wo sehen Sie in der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt Optimierungsbedarf?

- Haben Sie dafür konkrete Vorschläge?
- Gibt es wiederkehrende Muster, warum die Zusammenarbeit gut oder nicht gut funktioniert?
- Welche Vorgehensweisen haben sich besonders bewährt?



# 14.30 Uhr **Diskussion der Ergebnisse im Plenum und Abschluss**

Carolin Seelmann  
Transferagentur Hessen



# Thematische Felder der Arbeitsgruppen

- **AG Bildungsberatung**
- **AG Bildungspass**
- **AG Beratung von Entscheidern**
- **AG Netzwerk**
- **AG Daten**
- **AG Städte**



## Kommende Veranstaltungen in 2017

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>31. August</b>          | 1. Gesprächsrunde zur Förderprogramm „Bildung integriert“: Gemeinsam kommunale Bildungslandschaften gestalten – <b>ausgebucht</b> – |
| <b>4. September</b>        | 2. Gesprächsrunde zur Förderprogramm „Bildung integriert“: Gemeinsam kommunale Bildungslandschaften gestalten                       |
| <b>18. und 19. Oktober</b> | Regionale Fachveranstaltung für Koordinatorinnen und Koordinatoren aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland  |
| <b>15. November</b>        | Fachtag der Transferagentur Hessen  |
| <b>23. November</b>        | Fachgruppe „Kommunale Bildungskoordination“ 4. Treffen  |



**15.00 Uhr Ende der Veranstaltung**





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



## Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen

INBAS GmbH

Herrnstraße 53, 63065 Offenbach

Telefon 069 / 27224-750

Fax 069 / 27224-30

E-Mail [info@transferagentur-hessen.de](mailto:info@transferagentur-hessen.de)

WWW [www.transferagentur-hessen.de](http://www.transferagentur-hessen.de)  
[www.transferagenturen.de](http://www.transferagenturen.de)

